

Dem XXIV. Parteitag entgegen

Mangyschlak wird neue Reichtümer preisgeben

Die Erdölgewinnung im Gebiet Gurjew wird sich in den nächsten Jahren mehr als verdoppeln. Die Parteiorganisationen und Werkkollektive erfüllen die sozialistischen Aufgaben für eine erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe...

Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees S. M. Aulakshew auf. Durch den Willen der Partei und des Sowjetvolkes werden die Reichtümer Mangyschlaks erschlossen. Es ist zu einem großen Erdöl- und Gasgewinnungsgebiet des Landes geworden...

Montage der vierten Turbine

Im Jemsker Staalischen Bezirkskraftwerk — dem Spitzenbetrieb der Kasachstaner Elektrizität — ging die Brigade des Deputierten des Gebietssozialistischen Alexander Schlipper an die Ausführung der komplizierten Arbeit beim Zusammenbau der vierten Turbine — an die Montage der Niederdruckzylinder. Die erste Hälfte der Montagearbeiten auf dem in Betrieb zu nehmenden Energieblock ist erledigt. Er wird in diesem

Jahr anlaufen, ihre volle Kapazität wird das Kraftwerk 1975 erfassen, wie es im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags vorgesehen ist. Dann wird es jährlich 240000 Kilowatt billige Elektroenergie erzeugen. In diesen Tagen entfallen die Erbauer des Kraftwerkes den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags. Es wird zur Montage des fünften Turbogenerators gerüstet. Man begann mit dem Bau eines 250 Meter hohen Rauchschießens. Damit die Arbeiten an diesem Objekt beginnen konnten, mußten fast 300000 Kubikmeter Erdreich ausgehoben werden.

Traktorenreparatur auf Bestniveau

ALMA-ATA. In den Werkstätten der Talgarer Rayonvereinigung „Selichostehnika“ wurde der 600. Traktor überholt. Das ist zweimal mehr als vor zwei Jahren. Der Betrieb reparierte die Traktoren DT-20 nicht nur für das Gebiet Alma-Ata, sondern auch für die Gebiete Taldykurgan, Semipalatinsk. Ihren Erfolg verdanken die Reparaturarbeiter der Umgestaltung der Produktionsbasis. In den letzten Jahren wurde ein Großblock von Werkstätten gebaut, die mit Halboautomaten, den neuesten Werkzeugen, Hängeförderern und Aufzügen,

Anlagen für heißes und kaltes Einarbeiten sowie mit Waschanlagen ausgerüstet sind. An den Arbeitsstellen, die gemäß dem Plan der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation eingerichtet sind, ist Operationskontrolle eingeführt. Die Wände der Werkstätten sind in Übereinstimmung mit den Forderungen der Betriebsästhetik gestrichelt und mit Zierpflanzen geschmückt. Da gibt es Kalorien; die elektrischen Kabel sind in den Fußbodenbeton und in die Wände einmörtelt.

Viehzüchter sind der Zeit voraus

Zu Ehren des Parteitags verpflichteten sich die Viehzüchter des Sowchos „Scharyskij“ im ersten Quartal 500 Kilo Milch je Kuh zu melken und Rinder mit einem Lebendgewicht von nicht weniger als 400 Kilo an das Fleischkombinat zu liefern. Ihr Wort untermauern sie durch gute Taten. Etwa 200 Orbsen sind bereits an den Staat verkauft worden. Jedes Tier wog im Durchschnitt 416 Kilo. Die Bestreiftlinge bei der Mast wurden von den Viehwärtern Nikolauz Hoffmann und Wassili Borgens erzielt. Jeden Tag nehmen die von ihnen gemästeten

Tiere über 850 Gramm an Gewicht zu. Unter den Melkerinnen sind in diesen Tagen Frieda Klein voran. Gute Milchträge haben auch Maria Mariens und Anna Kowal aufzuweisen. Auf der unlängst stattgefundenen Versammlung der Viehzüchter wurde beschlossen, den Plan des 1. Quartals zum 25. März zu erfüllen. N. HILDEBRANDT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft!“ Gebiet Kokschtaw

schlaks und des Gebiets sind fest entschlossen, neue Leistungsgrenzen zu erreichen. Die Versammlungsteilnehmer tauschen die Erfahrungen in der organisatorischen und politischen Arbeit in der Mobilisierung der Kollektive zu einer besseren Nutzung von Produktionsreserven zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der erste Sekretär des Gurjewer Stadtpartei-Komitees J. T. Taskonbaiew, der Chef der Vereinigung „Mangyschlak“ S. U. Uebekow, der Elektroschweißler, Reparatur- und Verleibetriebs der Bauverwaltung Nr. 99 W. M. Bolonkin und andere brachten Vorschläge ein, die auf eine vorläufige Realisierung der Pläne und Verpflichtungen abzielen. Die Versammlung billigte einmütig den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPUSU. (KasTAG)

Nach persönlichen Plänen

KARAGANDA. (KasTAG). Die Kumpel der Brigade von Nikolai Kruchmalow aus der Grube Nr. 101 übernehmen persönliche sozialistische Verpflichtungen für das neue Planjahr fünf. Man beschloß, die Arbeitsproduktivität um 25 Prozent, d. h. auf das Zweifache gegenüber der Planaufgabe für die Grube, insgesamt um 1 Kubikmeter wissenschaftlichen Verbrauch von Materialien, Ersatzteilen, Elektroenergie will die Brigade nicht weniger als 100000 Rubel einsparen. Ihr steht bevor auf Grundlage der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation die Schichtleistung pro Streb auf das 1,5fache zu vergrößern. Um die neue Technik bestmöglich auszunutzen werden alle Brigademitglieder einen Fachlehrgang durchmachen, sechs von ihnen — die Abendmittelschule und drei eine Hochschule und ein Technikum absolvieren. Die Initiative der Brigade von N. Kruchmalow wurde vom Büro des Stadtpartei-Komitees gebilligt.

Spitzenbrigade

In der mechanisierten Wanderkolonnen N. 2307 des Trusts „Taldykurganestrot“ ist die von Andrej Wolz geleitete Brigade mit wirtschaftlicher Rechnungsführung die beste. Diese Brigade trat die Arbeitswacht zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPUSU an und erfüllte den Plan für 2 Monate zu 114 Prozent, an der 1. Kubikmeter Schnittholz, 7000 Ziegel ein. Die erfahrenen Maurer Alexander Schmidt, Viktor Fedotow, Alexander Kutschin sind in der Arbeit tonangebend. In der Brigade sowie auch im gesamten Kollektiv der mechanisierten Kolonne fand die Initiative der Moskauer — am 17. April einen kommunistischen Substanzkürchen während wärmsten Anklang. Das bei diesem Substanzkürchen verdiente Geld wird in den Fonds des neuen Planjahrfortschritts überwiesen. Taldykurgan I. WELSCH

Direktiven im Zentrum der Aufmerksamkeit

Wichtige Form der Massenarbeit

Das Werk für Zentralbeziehungseinstellungen tritt in den Jahren des 8. Planjahres an die besten Betriebe der Stadt Karaganda. Allein im Jahre 1970 stieg die Arbeitsproduktivität um 38 Prozent. Diesem Erfolg verdanken die Arbeiter eine große organisatorische und Erziehungsbewegung im Kollektiv voraus. In dieser Periode entwickelten sich verschiedene Formen der Propagandarbeit, in der die rechtzeitige Information der ganzen Belegschaft auch jetzt nicht die letzte Rolle spielt. Diese Arbeit wird von der Gesellschaft „Sanjiti“ des Betriebs geleitet, die 38 Mitglieder zählt. Unter ihrer Leitung arbeiten die Sektoren für politische, ökonomische, technische, atheistische und Spitzensport. In diesen Zweigen haben sich die Lektoren des Werks eingeteilt und veranstalten nach einem bestimmten Plan Lektionen und Gespräche im Arbeiterkollektiv. Allwöchentlich werden die Arbeiter des Werks genau über die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs durch die Werkzeitung informiert. Sie schildern den Gang der Verwirklichung der Betriebspläne, machen ihre Leser mit den besten Brigaden und Spitzenleuten

des Werks bekannt, die sich in der letzten Woche durch ihre Arbeitsleistung ausgezeichnet haben. Diese Zeitung propagiert die Neueinführungen in den Werkhallen, berichtet über das Fulleben, über die Komsomol- und Gewerkschaftsarbeit im Betrieb, veröffentlicht die Beschlüsse, die in den Versammlungen gefaßt werden, in der Redaktion der Zeitung sind fast immer Besucher; mit ihnen bespricht die Redakteurin der Zeitung Valentina Iwanowna Professoren die Beiträge, die sie mitbringen. In den roten Ecken der Werkhallen veranstalten die Agitatoren und Propagandisten Gespräche mit den Arbeitern über die neuesten Ereignisse in der Welt und in unserem Land, erzählen die wichtigsten Partei- und Regierungsdokumente. Im Werk werden oft Rundfunksendungen organisiert, in denen man hauptsächlich über das Leben der Gesellschaft berichtet. Zu diesem Zweck ist im Verwaltungsgebäude eine Rundfunkabteilung eingerichtet. In jeder roten Ecke der Werkhallen sind Spitzensport und in den Arbeitszimmern der Verwaltung sind Lautsprecher. So hören sich die Arbeiter

des Werkes vor kurzem den Bericht des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees Wladimir Grigorjewitsch Salomatow „Zwischen zwei Parteitagen“, den der Direktorskollektiv der Betriebe „Perspektive der Entwicklung des Betriebs im neuen Planjahr!“ — wo er auch über den Direktivenentwurf des ZK der KPUSU zum XXIV. Parteitag sprach. Nach der erlitten Arbeitsschicht kamen einige Kommunisten zum Sekretär des Parteibüros Anatoli Janaganow. Sie sprachen über die Betriebsästhetik und Kadaverbildung, über das Bergbautechnikum, in dem es eine Abteilung für Metallurgie gibt, ist in der neuen Stadt, zu weit von uns weg. Könnte man nicht im neuen Planjahr fünf eine Abendabteilung dieses Technikums für Metallurgie in unserem Werk eröffnen? „Der Stadtbezirk Nowy Malikuidi, in dem viele Arbeiter unseres Werks wohnen, wird mit jedem Jahr größer, deshalb wäre es auch gut, wenn man hier einen Kulturpalast errichten würde“, sagten sie. Im vorigen Jahr haben die Kinospektatoren des Werks einen Film gesehen, in dem sich viele bei der Arbeit, in den feierlichen Kolonnen auf

Solidarität mit Vietnam

MOSKAU. (TASS). Vertreter der Öffentlichkeit Moskau erklärten ihre entschlossene Unterstützung des vietnamesischen Volkes, das heldenhaft die Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat verteidigt. „Wir fordern kategorisch, die Eskalation der USA-Aggression einzustellen, die USA-Truppen restlos und bedingungslos aus Indochina abzurufen, die unveräußerlichen nationalen Rechte der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha anzuerkennen“, heißt es in einer auf einer Versammlung in Moskau gehaltenen Resolution. Die Versammlung galt dem Beginn einer Woche der Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen

Volkes, die in unserem Land durchgeführt wird. Mit einer Schweigeminute trübten Moskaner das Andenken an der Opfer des Massakers, das vor 3 Jahren im südvietnamesischen Dorf Sonmy angeht worden war. „Die Solidaritätswoche ist ein weiterer Ausdruck unserer unerschütterlichen Treue zur internationalen Pflicht, zur Freundschaft mit allen gegen Imperialismus und Kolonialismus kämpfenden Völkern“, heißt es in der Resolution.

Der Versammlung wohnte der Botschafter der DRV Nguyen Tho Than und der Botschafter der Republik Südvietnam Dang quang Minh bei. „Auf die neuerlichen Aggressionsakte antworten das vietnamesische Volk und die anderen Völker Indochinas mit einer Verschärfung ihres gerechten Befreiungskampfes. In diesem Kampf werden sie stets die allseitige Unterstützung der Sowjetunion, der ganzen großen sozialistischen Ländergemeinschaft fühlen“, erklärte Anatoli Sofronow, Vorsitzender des sowjetischen Komitees für afro-asiatische Solidarität.

Das Sowjetvolk unterstützt rückhaltlos die durchsichtige, gerechte Haltung der Regierung der DRV und der Republik Südvietnam, sowie der Patriotischen Front von Laos und der Nationalen Einheitsfront von Kambodscha, die die Forderung erheben, die amerikanische Aggression unverzüglich einzustellen und das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu respektieren. Auf der Versammlung sprach Botschafter Nguyen Tho Than. In diesen Tagen erhält die DRV-Botschaft in Moskau eine Unmenge Briefe, in denen die Sowjetmenschen ihre Solidarität mit dem Volk Vietnams Ausdruck geben, sagte er. Das ist eine konkrete, greifbare Unterstützung unseres Kampfes gegen die USA-Aggressoren durch die Sowjetmenschen.

WGB-Erklärung zum 100. Jahrestag der Pariser Kommune

PRAG. (TASS). Die Revolution vom 18. März 1971 ist die ruhmreiche Seite in der Geschichte der französischen Arbeiterklasse aller Länder, denn sie war der erste bewusste Versuch der Werktätigen, den bürgerlichen Staatsapparat zu vernichten und ihn durch ihre eigene Macht zu ersetzen. Das geht aus einer Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes zum 100. Jahrestag der Pariser Kommune hervor. Dann wird betont, daß die Pariser Kommune der erste Versuch der Machtergreifung durch das Proletariat und die erste sozialistische Regierung war.

Für Entwicklung des Handels

LEIPZIG. (TASS). Die diesjährige Internationale Leipziger Frühjahrsmesse ändert am Vorabend des XXIV. Parteitages der KPUSU statt. Der veröffentlichte Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPUSU hat in der ganzen Welt ein reges Interesse gefunden. Dies erklärte der Minister für Außenwirtschaft der DDR Horst Sölle auf einer Pressekonferenz in Leipzig. Horst Sölle verwies auf die immer größer werdende Rolle der traditionellen Leipziger Messe in der Entwicklung des internationalen Handels im Interesse der Festigung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern. Er betonte, daß die Messe des Jahres 1971 eine neuen konkreten Beitrag zur Ver-

tieferung der sozialistischen Wirtschaftskooperation und zur weiteren Festigung der Freundschaft der sozialistischen Länder leisten wird. Stabile Außenwirtschaftsbeziehungen zu den sozialistischen Bruderländern sind Garantie für eine kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung der DDR und Untergrund eines umfassenden wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Im Warenaustausch zwischen der DDR und der UdSSR haben sich die Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen erweitert. 24000 Traktoren, 14000 Lkw, Hunderte von Lokomotiven, Tausende von modernen Werkzeugmaschinen und andere sowjetische Erzeugnisse sind in den letzten fünf Jahren in

der Volkswirtschaft der DDR eingesetzt worden. Horst Sölle hob ferner die große Rolle der UdSSR als zuverlässiger Lieferant von Rohstoffen in die DDR hervor. Auf die ersten Ergebnisse der Messe eingehend, nannte Horst Sölle den bereits abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung von Anlagen und Ausrüstungen für die polygraphische Industrie im Wert von 42 Millionen Valutamark im Jahre 1972 aus der DDR in die UdSSR. Es wurden ferner Abkommen und Ausrüstungen für die Algerien, Irak und anderen Ländern unterzeichnet. UNSER BILD: Im Zentrum der Messestadt. Foto: APN



Assad begrüßt die Föderation

KAIRO. (TASS). Wir hoffen, daß die Föderation der 4 arabischen Länder VAB, Syrien, Libyen und Sudan der gemäßigteren Einheit dienen wird, erklärte der syrische Staatspräsident Hafez Assad in einem Gespräch mit ägyptischen Journalisten in Damaskus. Wie MENA meldet, stellte Präsident Assad fünf als Mitglieder der Föderation seien Syrien und VAR

militärisch vereinigt, und ihre Streitkräfte gingen unter einheitlichem Befehl vor. Der Präsident Syriens schätzte die Schritte der VAR zur politischen Beilegung der Nahostkrise hoch ein. Zur Innenpolitik Syriens sagte er, das Land werde die Schaffung einer starken und dauerhaften inneren Front anstreben.

Der Pariser Kommune gewidmet

In Alma-Ata fand eine wissenschaftliche Sitzung, gewidmet dem 100. Jubiläum der Pariser Kommune, statt. Sie wurde von der Abteilung der Gesellschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und dem Institut für Geschichte der Partei beim ZK der KP Kasachstans organisiert.

Die Sitzung wurde vom Vizepräsident der Akademie A. N. Nussupbekow mit einer kurzen Rede eröffnet. Es referierten der Doktor philo-sophischer Wissenschaften L. M. Slawin, das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR A. Jelenow, der Doktor historischer Wissenschaften B. S. Suljeimow, der Kandidat historischer Wissenschaften Tsch. G. Mussin zu den Themen: „W. I. Lenin über die Bedeutung der Lehre der Pariser Kommune für die Arbeiterbewegung der Epoche des Imperialismus“, „Die Pariser Kommune und die Fragen der Vereinigung der proletarischen und der Bauernbewegung in der Revolution“, „Die Pariser Kommune und der proletarische Internationalismus“ und „Die Pariser Kommune und die Gegenwart“.

Aus dem Gespräch mit einigen Arbeitern dieses Werkes hörte ich folgendes: „Man informiert uns gut, und das wirkt sich auf die Arbeit aus. Nachdem wir den Brief des ZK der KPUSU, des Ministerates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Betriebsreservens besprochen haben, ließen schon über hundert Verbesserungsvorschläge in unserer Werkhalle die Arbeiter informieren, desto mehr Interesse haben sie an ihrer Arbeit, am gesellschaftlichen Leben. Als unsere Agitatoren Olga Waryschko und Valentina Danilowa zum ersten Gespräch über den Direktivenentwurf des ZK der KPUSU kamen, konnten sie sofort feststellen, daß die meisten Arbeiter im Werk die Arbeiter informieren, desto mehr Interesse haben sie an ihrer Arbeit, am gesellschaftlichen Leben. Als unsere Agitatoren Olga Waryschko und Valentina Danilowa zum ersten Gespräch über den Direktivenentwurf des ZK der KPUSU kamen, konnten sie sofort feststellen, daß die meisten Arbeiter im Werk die Arbeiter informieren, desto mehr Interesse haben sie an ihrer Arbeit, am gesellschaftlichen Leben.“

Am 18. März 1971 ergriffen die Proletarier von Paris die Macht und schufen die erste Regierung der proletarischen Diktatur der Welt, das war die praktische Verwirklichung der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus über die proletarische Revolution. Die Pariser Kommune erlebte nur 72 Tage. Jeder dieser unvergesslichen Tage ist vom revolutionären Schöpfer der Kommunisten angefüllt, die die ersten Züge der sozialen und politischen Organisation der Zukunft in der Geschichte des Kampfes des Proletariats zu rückließen. Die Kommune war Ver-

Das Kollektiv des Werks trat im vorigen Jahr mit der Initiative 20 Wochen „Spitzenarbeit vor dem XXIV. Parteitag“ auf. Jetzt hängt in jeder Werkhalle ein Wochenkalender auf dem man sieht, wie das Kollektiv der Werkhalle den Staatsplan verwirklicht, wieviel Produktion schon überplanmäßig geliefert wurde, wie die Besten im Wettkampf der Woche waren. Solch ein Kalender ist auch am Eingang in das Werk angehängt. R. SCHMIDTLEIN Karaganda

In Zusammenhang mit dem Jubiläumdatum wurde in der Akademie der Republik eine Bücherausstellung entfallen, wo die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus über die Pariser Kommune, Bücher über ihre Funktionen, die russischen Revolutionäre—Teilnehmer der Kommune—vertreten sind. Die Exponate einzelner Abschnitte — auf Ausstellung charakterisieren die Pariser Kommune als Staat neuen Typs, die riesengroße Einwirkung der Ideale der Kommune auf die Gegenwart. (KasTAG)





AUF GRUND der Erfahrungen aus der ersten Etappe der bürgerlich-demokratischen Revolution im Frühjahr 1905 in Rußland schrieb Lenin im Sommer desselben Jahres sein bekanntes Werk 'Zwei Taktik der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution'. Darin gelangte er zu der Erkenntnis, daß das Proletariat seine politische Machtergreifung im imperialistischen Zeitalter nicht in einem Sprung vollziehen kann. Vielmehr muß die Arbeiterklasse ihren Kampf zunächst im engen Bündnis mit allen antimonopolistischen Kräften — darauf richtete die bürgerlich-demokratische Revolution konsequent zu Ende zu führen. Lenin schrieb:

Die Partei muß die Massen um sich scharen Eine der wichtigsten Lehren aus den Kämpfen der deutschen Arbeiterbewegung in der Novemberrevolution des Jahres 1918 bestand in

der nachdrücklichen praktischen Bestätigung der von Lenin theoretisch gefaßten Erfahrungen. Von dieser grundlegenden Position ausgehend, verfolgte die Kommunistische Partei Deutschlands — fest gestützt auf die Mehrheit der Arbeiterklasse und zahllose Fortschrittler aus KPD und SPD — nach 1945 das Ziel, die Jahrzehntelange unglückselige Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung zu überwinden. Das Herstellen der Aktionseinheit der Arbeiterklasse war, ist und bleibt die entscheidende Voraussetzung für jede revolutionäre marxistisch-leninistische Partei, um

zur Sammlung aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte. Für die Orientierung aller friedliebenden und aufbauwilligen Menschen gegen den Hauptfeind des deutschen Volkes, den deutschen Imperialismus und Militarismus, bestanden nach 1945 objektive günstige Bedingungen. Die Mel-

fördernde führende Rolle der Arbeiterklasse läßt sich nicht einfach sagen werdenden politischen Aktion geführt werden. Ein solcher demokratischer Umerziehungsprozeß der Volksmassen im Sinne der Demokratie, des Friedens und des Fortschritts war

wiederum nur möglich, weil sich innerhalb der Arbeiterklasse und ihrer Partei eine marxistisch-leninistische Strategie und Taktik durchsetzte.

Bewegung zu garantieren. Bereits in den von Vereinigungsparteitag im April 1946 angenommenen Grundsätzen und Zielen der SED waren die wesentlichen Aufgaben formuliert, die Ausdruck dafür sind, daß und wie die SED vom ersten Tage ihres Bestehens an ihre Führungsrolle im Prozeß der Neugestaltung der Gesellschaft wahrgenommen hat:

der Revolution erforderte die Massen der demokratischen Kräfte von der Richtigkeit des Weges zu überzeugen. Bereits in den Grundsätzen und Zielen der SED war über die Gegenwartsforderungen hinaus klar und deutlich das strategische Ziel der Partei genannt — der Kampf um den Sozialismus. So wurde allen Werktätigen schon in der demokratischen Etappe der Revolution bewußt und deutlich gemacht, daß es für ein friedliebendes, demokratisches Deutschland nur einen Weg geben kann, eben in Richtung zum Sozialismus. Darin lag von Anbeginn die Kontinuität der Politik der SED. Sie verwirklicht ihre Führungsrolle von der konsequent zu Ende geführten bürgerlich-demokratischen Revolution bis hin zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft und gewährleistet so für das ganze Volk eine klare ökonomische, politische und ideologische Perspektive im Rahmen einer friedlichen, zukunftsträchtigen sozialistischen Menschen- und Staatengemeinschaft.

# Historische Notwendigkeit

ZUM 25. JAHRESTAG DER SED -

einzuweisen, um den Ungeist des Faschismus und Militarismus, die Kriege, Völker- und Rassenhete aus den Köpfen der Menschen zu wischen. Das erforderte vor allen Dingen, einen großen demokratischen Umerziehungsprozeß

einzuweisen, um den Ungeist des Faschismus und Militarismus, die Kriege, Völker- und Rassenhete aus den Köpfen der Menschen zu wischen. Das erforderte vor allen Dingen, einen großen demokratischen Umerziehungsprozeß

einzuweisen, um den Ungeist des Faschismus und Militarismus, die Kriege, Völker- und Rassenhete aus den Köpfen der Menschen zu wischen. Das erforderte vor allen Dingen, einen großen demokratischen Umerziehungsprozeß

einzuweisen, um den Ungeist des Faschismus und Militarismus, die Kriege, Völker- und Rassenhete aus den Köpfen der Menschen zu wischen. Das erforderte vor allen Dingen, einen großen demokratischen Umerziehungsprozeß

einzuweisen, um den Ungeist des Faschismus und Militarismus, die Kriege, Völker- und Rassenhete aus den Köpfen der Menschen zu wischen. Das erforderte vor allen Dingen, einen großen demokratischen Umerziehungsprozeß

## Mein deutscher Freund

Meine Bekanntschaft mit der Familie Bierbaum begann vor mehr als 40 Jahren. Damals war ich ein Smolensker Komсомолец, der vor kurzem seine Arbeitsaufnahme angeht. Mit Hilfe der Partei wurde ich in ein Internat für ausländische Schüler in der DDR aufgenommen. Sprachlich war ich ein Anfänger, aber durch den Kontakt mit Alfred Bierbaum, einem Hobbler aus der Wismarschen Maschinenfabrik 'Schubert und Salzer' in Chemnitz, dieser Briefwechsel war für uns beide lehrreich. Ich erzähle dem Freund in meinen Briefen über die Erfolge des ersten Arbeiter- und Bauern-Staats der Welt. Amals sein 10jähriges Jubiläum feierte. In seinen Briefen nach Smolensk schrieb Alfred über die schwere Lage der deutschen Werktätigen, besonders der Arbeiter in der DDR, über die große Arbeitslosigkeit zur Zeit der Weimarer Republik, über die Klassenkämpfe im Erzegebiet, über Arbeiterdemonstrationen, Zusammenstöße mit den Faschistenbanden, die schon damals die Köpfe hoben.

Die Mitglieder der Gruppe wurden im November 1933 verhaftet. Alfred wurde auf dem Stadtplatz bei der Verurteilung illegaler kommunistischer Flugblätter verhaftet. Die anderen wurden in Dresden vor Gericht gestellt und des 'Staatsverrats' angeklagt. Bierbaum wurde zu einem Jahr und 9 Monaten Gefängnis und 8 Jahren Bürgerrechtsverlust verurteilt. 1935 kehrte er nach Chemnitz zurück. Seine Gesundheit hatte im faschistischen Kerker stark gelitten. Die faschistischen Machthaber schickten ihn in ein Werk, das Rüstungsaufbau ausführte. Trotz der strengen Polizeikontrolle, gelang es Alfred, seine Beziehungen zu den illegalen Kommunisten wiederherzustellen.



Alfred Bierbaum

Nachdem Hitler die Macht in Deutschland ergriffen und den Reichstag in Brand gesetzt hatte, die Massenarresten der Arbeiter und revolutionären Komunisten begannen, brach mein Briefwechsel mit dem deutschen Freund ab. Und jetzt nach vielen Jahren sitze ich mit Dora Bierbaum, der Witwe meines verstorbenen Freundes Alfred, in ihrer Wohnung am Tisch. Von einem Foto, das kurz vor seinem Tode angefertigt wurde, schaut häufig Alfred. Lebend hat ich meinen Freund nie gesehen. Dora bringt aus dem Schrank ein Schmuckstückchen und einmüht ihm drei Postkarten. Diese angenehme Überraschung hat die Familie Bierbaum für ihren Gast aus Smolensk vorbereitet. Auf einem dieser Fotos erkannte ich mich als Komсомолец der zwanziger Jahre. Auf der Rückseite fand ich Widmungswörter, die ich im Februar 1927 für meinen deutschen Freund geschrieben hatte. Die andere Karte stellte eine Karrikatur dar, die 1917 in Rußland gestirbt. Romanowdynastie vor. Besondere Aufmerksamkeit bei mir das dritte durch die Zeit ganz verpöbelte Bildnis von Wladimir Iljowitsch Lenin. Das hatte ich ebenfalls meinem deutschen Freund nach Chemnitz geschickt. Zwölf Jahre verwarfte die Familie Bierbaum Lenins Bildnis vor den faschistischen Spürhunden.

Am 22. Juni 1941 überließen die Hitlerhorden unsere Heimat. Die Verluste der faschistischen Armee an der sowjetisch-deutschen Front hatten zur Folge, daß die Weimarer Republik, die 'Straßballanlage 999' auf ehemaligen politischen Häftlingen, denen die Bürgerrechte entzogen waren, bildete.

Unter strenger SS-Bewachung wurden sie zu den gefährlichsten der Flucht mißling. Die SS-Lüge läßt die Flüchtlinge ab, unterzogen sie einem grausamen Verhör und Folterungen. Dann wurden sie in ungeheizte Güterwagen geworfen und unter strenger Bewachung nach Deutschland abtransportiert. Wie man Dora offiziell mitteilt, ist Alfred 'unerwartet' im Spital gestorben. Daß es jedoch die Folgen der Folterungen waren, wußte Dora ganz. Daß sie Alfred kurz vor seinem Tode gesehen hatte.

Dora war immer eine treue Kampfgenossin ihres Mannes. Sie war nicht Partei-mäßig, sondern sie schon im Auftrag ihres Mannes den Abonnenten die kommunistische Zeitung 'Kämpfer' austrug und dabei ihre kleinen Söhnchen mit sich führte. Davon erzählt mir der Parteivereiner Hans Haase, dem die Faschisten im KZ das Rückgrat zerschlugen. 1945, nach der Befreiung des deutschen Volkes von den Faschisten, hat Dora Bierbaum in die Kommunistische Partei ein-

didaten der Wissenschaften und bekleidete heute eine verantwortliche Stelle in der Hauptabteilung der DDR. Zusammen mit meinen gesandten Briefen, traf ich Gerhard Raupach, den Sekretär der Parteioffiziale der SED aus dem nachwärtigen Teilheim. In den zwanziger Jahren stand der Rot-Front-Kämpfer Raupach mit Smolensker Genossen im Briefwechsel. Dieser Briefwechsel machte ihn zu einem treuen Freund des Sowjetvolkes. Er erlangte meine alle Prüfungen zur Zeit des Faschismus.

In einer Metallkiste im Garten vergraben hatte er die Fotos seiner sowjetischen Freunde aufbewahrt. An diesem Treffen nahm der Parteivereiner Otto Böbler aus Leipzig teil. Persönliche Freundschaft verbindet mich mit ihm schon fast ein halbes Jahrhundert. In den zwanziger Jahren besuchte er mehrmals die Sowjetunion und war auch in Smolensk. Seine freundschaftlichen Beziehungen zu den Leuten von Smolensk dauern auch heute noch fort. Otto Böbler ist Ehrenpionier einer Smolensker Pionierfreundschaft.

## Für den Tisch der Werktätigen

ALMA-ATA. (KasTAg). Die Konsumgenossenschaft von Talgar hat den Viehtierzüchtern auf den Gebirgsweiden im Karakol eine große Partie Äpfel und Zitrusfrüchte zugestellt.

es, 3000 Zentner Äpfel aufzubewahren. In diesem Jahr will man die ganze Nutzfläche mit einem Fassungsvermögen von etwa 5000 Zentner in Anspruch nehmen. Die für den Bau des Lagers und den Ankauf von Kühlanlagen veraus-

## ROBPELT SOWJEL DIENSTE

PETROWPAWLOWSK. (KasTAg). In Nordkasachstan hat sich der Umfang der Dienstleistungen an der Bevölkerung in den letzten 5 Jahren nicht weniger als verdoppelt, auf dem flachen Lande aber fast verdreifacht. Diese Zahlen wurden auf der Versammlung der ak-

tivistischen Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre ausgesprochen, die der Forderung des Direktors des XXIV. Parteitags gewidmet war. Bedeutend wird das Netz der Dienstleistungsstellen erweitert. Es ist vorgesehen, moderne Dienst-

gaben Geldmittel werden sich in zwei Jahren bezahlt machen. Die Aufkäufer der Gebietskonsumgenossenschaft haben in diesem Jahr mehr als 10000 Zentner Obst beschafft. Man kann frisches Obst in der Hauptstadt Kasachstans, in den Arbeiterwohnstätten des Kasakender, Enebeschikaschsk und anderer Rayons kaufen.

leistungskombinate in den Rayonzentren. Wosnytschenka, Blagowestschenka und Jawlenka, in der Stadt Mamljutka zu bauen. In Petrowpawlowsk wird eine Fabrik für Färberei und chemische Reinigung von Kleidern ihrer Bestimmung übergeben. Den Mitarbeitern der Dienstleistungssphäre werden moderne Maschinen, Vorrichtungen und Ausrüstung zur Verfügung gestellt werden.

## Ergebnisse des Wettbewerbs

PRAG. (TASS). Hier wurde das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den tschechoslowakischen Hüttenkombinaten und Werken zu Ehren des 25. Jahrestags der Befreiung der Tschechoslowakei durch die Sowjetarmee von den deutsch-faschistischen Okkupanten gezogen. Der Zweck dieses Wettbewerbs ist die Erhöhung des Produktionsausstoßes, die größtmögliche Ausnutzung von Produktionsreserven und die Entwicklung der Arbeitsinitiative unter den tschechoslowakischen Hüttenwerken. Den ersten Platz behauptete das Kollektiv des Hüttenkombinats 'Klement Gotwald' in Ostrava. Dieses jüngste Hüttenkombinat der Tschechoslowakei war in den Nachkriegsjahren gebaut worden. Im vorigen Jahr lieferten die Werktätigen des Kombinat Produktion für 8,5 Milliarden Kronen und überboten dadurch bedeutend ihre Verpflichtung zu Ehren des Jubiläums der Befreiung. Sie gaben dem Lande fast 3 Millionen Tonnen Stahl.

## Experiment auf der Autostraße

WARSAU. (TASS). Im Laufe einer Woche rüstete man alle Lastkraftwagen des Verkehrstrusts der Gdansk Baubetriebe, bevor sie sich auf die Fahrt begaben, mit Geräten zur Aufrechterhaltung einer Funkverbindung mit Kraftfahrern aus. Die Fahrer ernennten die Möglichkeit, sich unterwegs mit

## Vorbereitung zur Frühjahrsbestellung

PJONGJANG. (TASS). Die Vorbereitung zur Frühjahrsbestellung findet im ganzen Lande ihren Abschluß. Besondere Aufmerksamkeit schenken die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der KVDR in diesem Jahr der Irrigation und Bewässerung von Trockental- ländereien. Die Werktätigen der Landwirtschaft des Bezirks Sadoh bei Pjongjang verpflichteten sich, im laufenden Frühling Arbeiten zur Beregnung von 1400 Hektar Tro-

## Experiment auf der Autostraße

einem beliebigen naheliegenden Kraftfahrbetriebe in Verbindung mit dem Kommando des Verkehrs zu übernehmen. Dieses Experiment gelang vollständig. Die LKWs reduzierten ihren Leerlauf auf Doppelte, die Baustoffe gelangten nun schneller an Ort und Stelle. Eine Gruppe von Ingenieuren, die das Experiment durchführte und einen Radiofunkentwurf für die Kraftfahrbetriebe erarbeitete, hat berechnet, daß die mit der Anschaffung der Funkgeräte zusammenhängenden Ausgaben sich bereits im ersten Jahr ihres Betriebs bezahlt machen werden.

## Bodenmelioration in Ungarn

BUDAPEST. (TASS). Neun Großbaustellen für Aufpeicherung des Hochwassers will man in diesem Jahr in Ungarn im Stremgebiet zwischen der Donau und der Theiß errichten. Sie werden nicht nur mehrere Zehntausende Hektar landwirtschaftliche Flächen vor der Überschwemmung im Frühling

## Erfolge der Transportarbeiter

HANOI. (TASS). Mit großem Elan arbeiten die Transportarbeiter der Demokratischen Republik Vietnam. Dieser Tage begann in der Spezialtransportabteilung Haiphong ein Monatskampf, deren Ziel es ist, die Arbeitsproduktivität zu steigern und den Plan des I. Quartals 5 Tage vor der Frist zu erfüllen. Die Belegschaft des Seehafens

## 50 Jahre alt

BELGRAD. (TASS). Das 6000-köpfige Kollektiv der Arbeiter, Ingenieure und Techniker des jugoslawischen Maschinenbaukombinats 'Djuro Djakowic' in der kroatischen Stadt Slavonki-Brod beging am 50. Jahrestag seines Bestehens. Der ehemalige kleine Wagenbau-

## 50 Jahre alt

betrieb hat sich in den Jahren der Volksmacht in ein Großkombinat verwandelt, dessen Förderbänder moderne mächtige Dieselloks, S-Bahnwagen, Brückenkonstruktionen, Komplexausrüstungen verlassen. Gegenwärtig baut und montiert das Kombinat Zuckerfabriken gleichzeitig in mehreren jugoslawischen Städten. Im Lande gibt es buchstäblich kein einziges Hüttenwerk, an dessen Bau oder Rekonstruktion sich 'Djuro Djakowic' nicht beteiligt hätte.

UNSERE ANSCHRIFT: 473 027 г. Целиноград Дом Советов 7-А этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Fernrufe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Redaktionskollegium: Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Information — 2-78-50, Leserbriele — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72